

Malerei als Grenzerfahrung

Franz Rothmund stellt seine Werke im Toni-Merz-Museum aus / Besucheransturm bei der Vernissage

Bei der am Sonntag im Sasbacher Toni-Merz-Museum eröffneten Ausstellung mit Werken von Franz Rothmund wurde bereits das Betrachten der Bilder zum Kunststück. Der gewaltige Besucheransturm bestätigte die außerordentliche Reputation des Sasbacher weit über die Region hinaus und das lebhafte Interesse des Publikums, sich mit den neuesten Arbeiten seines Oeuvre auseinanderzusetzen. Bürgermeister Wolfgang Reinholz freute sich über das „buchstäblich volle Haus“ und Ortsvorsteher Rudi Retsch kam noch einmal die enge Zusammenarbeit mit dem Künstler beim Sasbacher „Jahrtausendspiel“ in den Sinn.

Sascha Falk ergründete in seiner Laudatio den Ausstellungstitel „Zwischen Innen und Außen“, der den Betrachter ermutigt, „in das Bild hineinzuschauen“. „Strenge, in deckender Malweise ausgeführte geometrische Farbflächen“ seien hier zu finden, von denen sich „transparente, diffuse, manchmal organisch wirkende Farbräume abheben.“ Bei Rothmund finde das Auge „Orientierung in sich klar abgrenzenden Flächen, balanciert auf schnurgeraden, leuchtenden Linien und darf loslassen,

den Halt verlieren, um im nächsten Moment von einer sicheren, blickdichten Oberfläche oder Grenzlinie in die darunterliegenden Nebel und Tiefen der vielfältig durchschimmernden Farbräume einzutauchen“.

Rothmund stelle sich dabei der künstlerischen Herausforderung, Dynamik und Strenge, Rhythmus und Pause in der Waage zu halten und ein ausgewogenes kompositorisches Gleichgewicht zwischen den belebten und statischen Bildpartien herzustellen. Der von Falk beschriebene Arbeitsprozess des Künstlers setzt „einen stark gestischen, sich über mehrere Schichten erstreckenden Farbauftrag“ an den Anfang, bevor er daran geht, Ruhe in die malerischen Ausbrüche zu bringen, von der „lebhaften Gestik in das kontrolliert konstruktive zu kommen“.

Rothmund stellt seine Malerei gerne in den Sinnbezug eines Fensterbilds, in dem „die Grenze zwischen der haltge-



KÜNSTLER UND LAUDATOR: Franz Rothmund (links) im Gespräch mit Sascha Falk. Foto: Daniela Busam

benen Architektur des Rahmens, zum Durchblick in eine ungezügeltere Natur fließend ist.“ Der Kunsthistoriker Bernd Künzig ergänzte diesen Gedanken in einem Rothmund gewidmeten Essay: „Somit erlaubt das Bild, betrachtet man es

im Sinne eines malerischen Fensters als Einblick, gleichzeitig auch das Herausretzen von Licht und Farbe aus dem Inneren in das Äußere der Betrachtung.“ So sei seine Malerei als „eine äußerst anregende Grenzerfahrung, nicht nur im geistigen, sondern auch im malerischen Sinne“ anzusehen, führte Falk weiter aus.

Dabei gehe es Rothmund um Zwischentöne, immer wieder um den gefühlten Farbklang, die eigene Nuance, den Ton, der eine Stimmung wiedergebe. Keine Frage, dass die Stimmung in Obersasbach ganz ausgezeichnet war, freuen sich doch die Besucher die Ausstellung zu genießen und mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen. Franz Rothmunds Werkschau „Zwischen Innen und Außen“ ist noch bis zum 31. Mai im Toni-Merz-Museum zu sehen.

Wolfgang Winter

i Öffnungszeiten

Sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr.